

Lehrveranstaltungskonzept
Lateinamerika als Labor der Moderne: Fallstudien
(Stand September 2013)

Übersicht über die Veranstaltungskomponenten

33070 -V/Ü- -GV/V-	Lateinamerika als Labor der Moderne, Beginn: 16.10.	Sergio Costa/ Philipp Lepenies	Mittwochs, 10.00- 12.00 LAI, Raum 201
33071 -S/Ü-	Lateinamerika als Labor der Moderne: Fallstudien Beginn: 17.10.	Martina Sproll/ Christian Ambrosius	Donnerstags, 16.00-18.00 LAI, Raum K03

Ort: Lateinamerika-Institut (LAI), Rüdeshheimer Str. 54-56

Sprechstunden:

Martina Sproll: Montag, 12-13 Uhr, Raum 228, LAI

Christian Ambrosius: Dienstag, 18-19 Uhr, Raum 227, LAI

Kursbeschreibung

Ziel der Veranstaltung ist es, Teilnehmern die Techniken zur Erstellung einer empirischen Fallstudie zu vermitteln von der Entwicklung einer Fragestellung über ihre Einordnung in den aktuellen Forschungsstand bis hin zur Wahl einer passenden Forschungsmethode. Dazu greift die Veranstaltung die in der Vorlesung "Lateinamerika als Laboratorium der Moderne" behandelten Themen auf und begleitet die Teilnehmer bei der Entwicklung einer eigenen (realen oder hypothetischen) Fallstudie aus dem Themenbereich der Vorlesung. Damit soll zur Fähigkeiten der Studenten beigetragen werden sozialwissenschaftliche Theorien und Konzepte aus der Vorlesung auf konkrete empirische Fälle anzuwenden. Die gleichzeitige Belegung der Vorlesung ist verpflichtend.

Innerhalb der Sozialwissenschaften arbeiten wir interdisziplinär und setzen bei den Teilnehmern die Bereitschaft voraus, sich auf die Fragestellungen und Methoden der jeweils anderen Disziplinen einzulassen.

Lehrmethode und Veranstaltungsplan Seminar/Übung

Das Seminar (die Übung) wird in drei Blöcke aufgeteilt.

Im **ersten Teil** der Veranstaltung rufen wir das qualitative und quantitative Handwerkszeug in den Sozialwissenschaften in Erinnerung. Diese Sitzungen sind nicht als Methodentraining zu verstehen - das können wir im Rahmen des Seminars nicht leisten - sondern als Erinnerung und Überblick zu vorhandenen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden. Der bewusst breite methodische Überblick soll Teilnehmer in die Lage versetzen, Möglichkeiten und Grenzen bestimmter Forschungsmethoden zu erkennen und im weiteren Verlauf des Seminars die Wahl einer bestimmten Methode aus der Forschungsfrage heraus zu begründen. Die einführenden methodischen Sitzungen sind darüber hinaus als Kommunikationsgrundlage zwischen Teilnehmern der verschiedenen Disziplinen zu verstehen.

Der **zweite Teil** der Veranstaltung besteht aus betreuten Gruppenarbeiten, in denen die Teilnehmer ein eigenes Forschungsprojekt entwickeln sollen, das sich an den folgenden in der Vorlesung behandelten Themen orientiert (aber nach Vorwissen und Interessen der Teilnehmer auch thematisch erweitert werden kann):

- Rassismus und Interkulturalität
- Unternehmertum
- Ungleichheit
- Sozialpolitik
- Umwelt

Dazu teilen wir das Seminar in thematisch affine Gruppen auf, die sich auch untereinander bei der Entwicklung einer Fallstudie austauschen und beraten. Zu den jeweiligen Terminen präsentieren die Teilnehmer ihre Fortschritte, die von den Dozenten kommentiert werden. Je nach Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmer können wir auch im zweiten Teil des Seminars auch noch weiteren methodischen Input liefern.

Am Ende des Seminars steht der Entwurf für ein reales oder hypothetisches Forschungsprojekt. Dieses sollen die Teilnehmer im **dritten Teil** des Seminars an zwei ganztägigen Blocksitzung am 7. und 8. Februar vorstellen und gegenseitig kommentieren. Zu Terminen und Modalitäten der schriftlichen Prüfungsleistung siehe unten.

A) Übersicht Veranstaltungen

(vorläufige Termine)

17.10. Einführung

EMPIRISCHE FALLSTUDIEN: METHOD. HANDWERKSZEUG

24.10. Forschungsdesign von Fallstudien

31.10. Qualitative Methoden/Experteninterviews

7.11. Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften

14.11. Triangulation und Mixed Methods

ARBEITSGRUPPENPHASE

21.11. Fragestellungen und Hypothesenbildung

28.11. Fragestellung und Methodenwahl

12.12. Zwischenstand

30.1. Kommentierung fremder Arbeiten

PRÄSENTATION DER TEILNEHMER

7.2. Erste Blocksitzung

8.2. Zweite Blocksitzung

Für die Kommunikation im Seminar benutzen wir das Blackboard. Ein aktualisierter Ablaufplan der Veranstaltung wird dort zu Semesterbeginn eingestellt. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen – Hinweise/Handouts sowie die jeweiligen Pflichttexte mit ergänzender Literatur zu den Sitzungen - ergänzen wir fortlaufend. Darüber hinaus sind Teilnehmer zur eigenständigen Recherche von Literatur aufgerufen. Das Passwort zum Kurs verraten wir in der ersten Sitzung.

B) Prüfungsleistungen

Erwerb von Leistungspunkten

Veranstaltungsart, Prüfungsnummern und Leistungspunkte:

M.Sc. Economics: Vorlesung/Übung im Modul „Aktuelle Forschungsfragen der Internationalen Makroökonomie“ (33070/33071). 6 Leistungspunkte. Alternativ können Studenten im M.Sc. Economics auch die Übung „Armut, Armutsmessung, und Armutsbekämpfung“ von Philipp Lепенies belegen (Nummer: 33073).

M.A. Interdisziplinäre Lateinamerikastudien: Hauptseminar (33071) zur Grundlagenveranstaltung (33070), 10 Leistungspunkte. Studenten im Master

Interdiszip. Lateinamerikastudien können die Grundlagenveranstaltung auch mit anderen Hauptseminaren aus dem Modul kombinieren.

Zusammensetzung der Gesamtnote:

Der Erwerb der Leistungspunkte sowie die Gesamtnote setzen sich aus folgenden Aktivitäten zusammen:

Schriftliche Leistung (= zwei Drittel der Note):

Anfertigung eines Outlines/Entwurfs für eine wissenschaftliche Arbeit: Die schriftliche Arbeit/Prüfungsleistung unterscheidet sich von der üblichen Form der Hausarbeit oder des Essays: Trainiert wird hier die Anwendung von Theorie auf einen empirischen Fall, die Begründung der Forschungsfrage und die Wahl einer Forschungsmethode. Das Forschungsvorhaben kann rein hypothetisch sein; Teilnehmer sind aber durchaus dazu eingeladen, das Seminar mit Blick auf eine mögliche spätere Masterarbeit zu nutzen. In beiden Fällen handelt es sich um die Begründung eines Forschungsprojektes: Die tatsächliche Antwort auf die Forschungsfrage bleibt hier grundsätzlich offen.

Die Entwürfe für eine empirische Fallstudie sollen einen Umfang von ca. 10 Seiten haben und können auch als Gruppenarbeit von 2 oder mehr Studenten erstellt werden (in diesem Fall erhöht sich Umfang der schriftlichen Arbeit). Eine getrennte Benotung der schriftlichen Arbeit ist dann nur möglich, wenn die Autorenschaft der unterschiedlichen Teile klar getrennt werden kann. Teil der Prüfungsleistung ist die eigenständige Wahl einer Forschungsfrage aus dem Themenspektrum der Vorlesung. Weitere Details zu Anforderungen und Bewertungskriterien klären wir in den Sitzungen.

Mündliche Leistungen (= insgesamt ein Drittel der Note):

- Mündlicher Vortrag
- Kommentierung einer anderen Arbeit in der Blocksitzung am 7./8. Februar
- Mitarbeit

Die Prüfungsleistung setzt darüberhinaus eine regelmäßige Teilnahme voraus.

Übersicht zu Fristen für die Erbringung von Prüfungsleistungen

- Festlegung eines Themas und Präsentation der Fragestellungen: 28. November
- Festlegung der gegenseitigen Kommentierungen: 30. Januar
- Abgabe des fertigen Entwurfs für eine empirische Fallstudie: 30. Januar (gedruckt in der Sitzung und elektronisch hochgeladen in Blackboard)
- Präsentationen und Kommentierungen: Am 7./8. Februar

Detaillierter Veranstaltungsplan und Literatur

Pflichtlektüren zu jeder Sitzung sind jeweils **fett** gedruckt.

Allgemeine und einführende Literatur:

- Thomas, Gary (2010): How to do your case study: A guide for students and researchers. Sage, 2010. (=> in Blackboard)
- David Garson (2001): Guide to Writing Empirical Papers, Theses, and Dissertations. (=> bestellt an FU)
- Geddes, Barbara (2003): Paradigms and Sand Castles: Theory Building and Research Design in Comparative Politics

17.10. Einführung

Ziel der Sitzung: In der ersten Sitzung stellen sich Dozenten und Teilnehmer vor, wir besprechen das Programm und geben einen ersten Überblick zum Thema.

24.10. Forschungsdesign von Fallstudien

Ziel der Sitzung: In dieser Sitzung besprechen wir Merkmale einer empirischen Fallstudie (was zeichnet eine Fallstudie im Unterschied zu anderen empirischen Arbeiten aus?) und die Anforderungen an ein empirisches Forschungsprojekt. Egal ob es sich um eine empirische Seminararbeit, eine Masterarbeit, eine Doktorarbeit, oder ein anderes Forschungsprojekt handelt: Alle empirischen Forschungsprojekte folgen bestimmten Grundregeln und einer typischen Gliederungsstruktur.

Literatur:

- **Thomas, Gary. How to do your case study: A guide for students and researchers. Sage, 2010. Part I, Chapter 1+2.**
- Gerring, John. "What Is a Case Study and What Is It Good For?" American Political Science Review. 98:2 (May 2004): 341-54.
- Matthew McGranaghan: guidelines on writing a research proposal: <http://www2.hawaii.edu/~matt/proposal.html>

31.10. Qualitative Methoden: Experteninterviews

Ziel der Sitzung: ExpertInneninterviews sind ein besonders häufig genutztes Instrument in der empirischen Sozialforschung. In dieser Sitzung geht es darum, wissenschaftliche Grundlagen für die Methode „ExpertInneninterview“ kennenzulernen, aber auch einen Überblick über dessen Durchführung und Auswertung zu erhalten. In der Auseinandersetzung mit dem ExpertInnenbegriff soll die Methode auch von anderen Formen von Interviews (z.B. narratives, biografisches Interview) abgegrenzt werden. Bei Bedarf wird außerdem eine

kurze Einführung bzw. Überblick über die Diskursanalyse als qualitative Methode gegeben.

Literatur:

- **Liebold, Renate/ Trinczek, Rainer 2009: Experteninterview, in: Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (Hrsg.): Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden: VS-Verlag, S. 32-56.**
- Meuser, Michael, Nagel, Ulrike 2009: Experteninterview und Wandel der Wissensproduktion, in: Bogner, Alexander/ Littig, Beate/ Menz, Wolfgang (Hrsg.) 2009: Experteninterviews. Theorien, Methoden, Anwendungsfelder. 3. grundlegend überarbeitete Auflage, Opladen: Leske + Budrich, S. 35-60.
- Keller, Rainer 1997: Diskursanalyse, in: Hitzler, Ronald/ Honer, Anne (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen: Leske + Budrich, S. 309- 333.

7.11. Quantitative Methoden

Ziel der Sitzung: In dieser Sitzung behandeln wir typische Forschungsdesigns in Untersuchungen mit großer Fallzahl (large-N) und setzen uns mit Möglichkeiten und Grenzen quantitativer Forschungsdesigns auseinander (insbes. In Abgrenzung zu qualitativen Forschungsdesigns). In diesem Sinne ist die Sitzung auch für Studenten relevant, die in ihrem Studium eine ökonometrische Methodenausbildung erhalten. Bei Studenten, die nicht in quantitativen Methoden ausgebildet werden, wollen wir ein zumindest passives Grundverständnis für die Methoden quantitativen Arbeitens legen (also: Wie lese und verstehe ich eine quantitative empirische Arbeit?).

Literatur:

- **Meier, Gerald/ Rauch, James (2000): Leading Issues in Economic Development. Annex: How to Read a Regression Table.**
- **Mahoney, James, and Gary Goertz (2006) A tale of two cultures: Contrasting quantitative and qualitative research. *Political Analysis* 14.3 (2006): 227-249.**
- Stock, James/Watson, Mark (2007): Introductory Econometrics. Chapter 2: The Fundamentals of Regression Analysis.
- David Garson, Guide to Writing Empirical Papers, Theses, and Dissertations. Chapters 11 onwards.

14.11. Mixed Methods und Triangulation

Ziel der Sitzung: Triangulation bezeichnet die Verwendung versch. Forschungsmethoden zur Absicherung von Forschungsergebnissen. Die Verbindung quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden (mixed methods) kann eine Form der Triangulation sein. „Large N“ und „small N“

können sich aber auch auf andere Arten und Weisen ergänzen. In dieser Sitzung beschäftigen wir uns mit der Frage, wie sich unterschiedliche Forschungsmethoden sinnvoll verbinden lassen (z.B. durch die Verwendung quantitativer Methoden um eine Fallauswahl zu begründen, oder qualitativer Methoden um die Kausalität einer Korrelationsanalyse zu überprüfen).

Literature:

- **Lieberman, Evan S. (2005): Nested analysis as a mixed-method strategy for comparative research. *American Political Science Review* 99-3: 435-452.**
- **Kelle, Udo/ Erzberger, Christian (2000): Qualitative und quantitative Methoden: kein Gegensatz, S. 299- 309, in: Flick, Uwe/ Kardorff, Ernst von/ Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.**
- Bryman, Alan (2006): Integrating quantitative and qualitative research: how is it done? *Qualitative research* 6.1 (2006): 97-113.
- Flick, Uwe (2000): Triangulation in der qualitativen Forschung, S. 309 – 318, in: Flick, Uwe/ Kardorff, Ernst von/ Steinke, Ines (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

21.11. Arbeitsgruppen I: Wie finde ich eine gute Fragestellung?

Ziel der Sitzung: In dieser Sitzung beschäftigen wir uns mit der Frage, was eine gute Forschungsfrage ausmacht. Angelehnt an die Inhalte der Vorlesung teilen wir das Seminar nach Themen und Interessensbereichen in verschiedene Arbeitsgruppen auf, die sich auch untereinander austauschen und beraten sollen. Innerhalb der Gruppen entwickeln Teilnehmer Vorschläge für empirische Forschungsfragen aus dem Themenspektrum der Vorlesung zu der sie in den folgenden Wochen ein Forschungsdesign schriftlich ausarbeiten.

Literatur:

- **Thomas, Gary. How to do your case study: A guide for students and researchers. Sage, 2010. Chapter Two.**
- Geddes, Barbara (2003): Paradigms and Sand Castles: Theory Building and Research Design in Comparative Politics. Chapter Two: Big Questions Little Answers. How the Questions you Choose Affect the Answers you Get.
- David Garson (2001): Guide to Writing Empirical Papers, Theses, and Dissertations. Chapter Two: Framing an Analytical Question.

28.11. Arbeitsgruppen II: Fragestellung und Methoden

Ziel der Sitzung: Innerhalb von Arbeitsgruppen sollen Teilnehmer erörtern, wie sich ihre Forschungsfragen zu Theorien und Themen verhalten, die in der Vorlesung behandelt werden; und welche Methoden sich für eine Beantwortung der Forschungsfrage eignen. Zu diesem Termin sollen die endgültigen Fragestellungen feststehen.

12.12. Arbeitsgruppen III: Zwischenstand

Ziel der Sitzung: Innerhalb von Arbeitsgruppen sollen Seminarteilnehmer über den Zwischenstand bei der Entwicklung ihres Forschungsdesigns berichten.

30.1. Kommentierung wissenschaftlicher Arbeiten

Ziel der Sitzung: Zu dieser Sitzung müssen die schriftlich ausgearbeiteten Forschungsdesigns abgegeben werden. Außerdem verteilen wir Kommentare für die Blocksitzung am 7./8.2. und besprechen Regeln und Techniken der Kommentierung wissenschaftlicher Arbeiten.

Literatur:

- Handout zur Kommentierung wissenschaftlicher Arbeiten

7./8. 2. Blocksitzung (ganztägig)

Die genauen Uhrzeiten, Ort und weitere Modalitäten geben wir rechtzeitig bekannt.